



Kein Wortbruch, aber Politikversagen
Im onruhr-Interview äußert Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer sich zu der aktuellen Abgas-Debatte. Wirtschaft 3.

Zum Sterben zu schön
Die Kunsthalle Recklinghausen zeigt eine Ausstellung, die sich mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzt. Kulturseite 4.



Ruhrwetter



6-10°C,
wechselhaft

Die Temperaturen bleiben mild, bei wechselnder Bewölkung kommt es zu Schauern.

Schlagzeilen

Nach Fußball-Randale ist vereintes Handeln gefordert

In Guinea hat nach wochenlangen Protesten gegen seine Regierung Präsident Lansana Conté den Belagerungszustand ausgerufen.

In Spanien sind zwei Mitglieder der baskischen Untergrundorganisation ETA jeweils zu 22 Jahren Haft verurteilt worden.

Die USA haben auf den vor einem Jahr aus deutscher Haft freigelassenen Hisbolah-Aktivisten Mohammed Ali Hamidi ein Kopfgeld von fünf Millionen Dollar ausgesetzt.

In Kanada will die Regierung einen Fonds für den Kampf gegen den Klimawandel im eigenen Land richten.

In Italien hat die Polizei in mehreren Städten 15 mutmaßliche Mitglieder einer linksextremen Organisation festgenommen.

In Bagdad ist nach der Hinrichtung des irakischen Ex-Präsidenten Saddam Hussein sein Stellvertreter Taha Jassin Ramadan zum Tode verurteilt worden.

In Jerusalem hat nach heftigen Protesten von Muslimen gegen die Bauarbeiten am Tempelberg die Stadt die Arbeiten an der heiligen Stätte ausgesetzt.

Nach dem Fußball-Fiasco auf Sizilien, jetzt den Ausschreitungen in Leipzig, tragen Politiker Sorgenfalten.

Im Kampf gegen Krawallmacher bei Amateurfußballspielen ruft Nordrhein-Westfalens Innenminister Ingo Wolf (FDP) zu einem bundesweit gemeinsamen Handeln aller Verantwortlichen auf. In diese Kooperation

müssten auch die Fanclubs stärker eingebunden werden, forderte Wolf gestern in Düsseldorf. Vorstandssprecher Thorsten Binder vom Oberligisten Rot-Weiß Oberhausen warnt davor, Vereine zu schwarzen Schafen zu machen. Italienische Verhältnisse mit leeren Stadien sind für ihn undenkbar, denn Gewalt sei ein gesellschaftliches Problem, dessen Ursachen

nicht beim Sport lägen und für das der Sport auch nicht allein zuständig sei. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei in Nordrhein-Westfalen, Frank Richter, wünscht sich einen engen Schulterschluss zwischen Vereinen, Polizei und Fußballbund. Er fordert mehr Fan-Betreuungsarbeit von den Klubs. Mehr dazu auf Politikseite 2.



Als „Antwort auf PISA“ bezeichnet der Schachverein Hattingen ein Projekt, das bereits Kindern im Kindergarten das königliche Spiel nahebringen soll. Schirmherr der bald bundesweiten Aktion ist EN-Landrat Annim Brux. Hier bei ersten Zügen mit den Kids (Foto: B. Brunke).

Rhein-Herne-Kanal wird Kultur-Kanal

Der Rhein-Herne-Kanal soll 2010 zu einem Kultur-Kanal werden. In Herne trafen sich gestern Vertreter der zehn am Kanal liegenden Städte, um weitere Schritte dafür zu erarbeiten. Ein Kulturschiff auf dem Kanal, künstlerische Picknick-Areale, überdimensionierte Fotos am Ufer gehören zu den Ideen, die verwirklicht werden sollen.

Zebras gewinnen

Im Rennen um den Aufstieg konnte der MSV Duisburg einen wichtigen Schritt zur Rückkehr ins Oberhaus tätigen. Die Zebras gewannen in der heimischen MSV-Arena gegen den Tabellenführer aus Karlsruhe mit 2:1.

Firmen schaffen wieder Stellen

Deutsche Unternehmen zeigen aktuell einen so hohen Willen zu Neueinstellungen wie seit September 2000 nicht mehr. Vier von zehn Firmen wollten Mitarbeiter einstellen, teilt das „Handelsblatt“ mit. Rund die Hälfte der Firmen wolle die Zahl ihrer Beschäftigten konstant halten, nur zwölf Prozent wollten Stellen abbauen.

Meinung

**Uwe Knüpfer
Der Hooligan in uns**

Es gibt keine gewaltfreie Welt. Die Empörung, das Entsetzen nach den Attacken wildgewordener Hooligans in Leipzig sind zwar verständlich und politisch korrekt. Doch früher oder später, hier oder dort, musste Derartiges geschehen. Es wird auch immer wieder vorkommen. Dagegen helfen keine Stadionverbote. Und schon gar nichts hilft es, Fußballspiele vor leeren Rängen

auszutragen. Wer solche Vorschläge macht, ist auf wohlfeile Schlagzeilen aus. Bestraft würden dadurch die Falschen: Vorstände, die sich redlich abrackern, ihren Verein nach vorn zu bringen. Spieler, die nichts anderes wollen als kicken und Geld verdienen. Fans, für die ein Besuch im Stadion die Krönung der Woche bedeutet. Fußball ist mehr als die

schönste Nebensache der Welt. Fußball erlaubt das Eintauchen in eine Parallelwelt, in der klare Regeln gelten und noch alles einen Anfang und ein Ende hat. Und in der immer wieder aufgestanden wird. Für viele ist die Treue zum Verein eine Ersatzreligion. Was Fußball freizusetzen vermag an „good vibrations“, Gemeinschaftserlebnis, echtem Sportsgeist und Weltoffenheit, hat Deutschland in seinem Sommermärchen erlebt. Und das soll jetzt alles nicht mehr wahr

sein, nur weil ein paar Kriminelle in Leipzig Steine geworfen haben? Wir sperren doch auch nicht alle Autobahnen ab, nur weil dort Fahrer unterwegs sind, die ihr Auto mit einer Waffe verwechseln. Nein, nicht Sportvereine gehören an den Pranger, sondern Familien und Schulen und Behörden und Gerichte, die wegsehen, bevor unterbeschäftigte, frustrierte, armselige, nicht ernst genommene Außenseiter der Gesellschaft beginnen, durch Randale auf sich aufmerksam zu machen.

zum Tage

Die Beamten sind unsere Freunde, die anderen sind unsere Feinde.

DFB-Präsident Theo Zwanziger